Mitteilungen 2 / 2022 Ortsgruppe Lübeck





Fuchs in den Medebekwiesen

Foto: Hermann Daum

Aus dem Inhalt:

Das Storchenjahr 2022

Uhuansiedlung in Lübeck

 $Naturs chutz-Ein\ untergeordnetes\ Thema$

Programm Herbst/Winter 2022/23



Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

heute statt eines Grußwortes einige erfreuliche Nachrichten aus dem Schellbruch, beobachtet und fotografiert von Hermann Daum:



Am 11.08.2022 konnte Hermann einen Fischadler, Besuch aus Lettland (man erkennt's am Ring) auf der Durchreise nach Afrika fotografieren.



Nach 14 Jahren wieder ein Paar Schwarzhalstaucher mit Erfolg als Brutvogel



Erste Brut einer Sturmmöwe im Schellbruch, nach 3 Jahren erfolglosen Versuchen.

Der NABU-Wappenvogel hat Aufwind in **Ostholstein**. Dieser bezieht sich auf die Anzahl seiner Jungen. So werden sich von acht Standorten auch 18 Jungvögel auf die Reise nach Afrika begeben.

Doch diese positive Bilanz hat auch eine Schattenseite. Neben den acht erfolgreichen Bruten gab es auch fünf bedenkliche Entwicklungen. Die Paare dort waren erfolglos. In Plügge und Rohlsdorf sind die Jungen vermutlich vom Seeadler geraubt worden. In Groß Meinsdorf wurde ein Gelege zerstört. In Manhagener Felde brütete das Paar erfolglos auf unbefruchteten Eiern. Ein Paar in Schulendorf kam nicht "so recht zu Potte", blieb kinderlos. Diese fünf Ausfälle hätten, wenn erfolgreich, ein hervorragendes Ergebnis erzielen können.

Auch die **Stadt Lübeck** hat mit drei Horstpaaren und insgesamt sechs Jungen den Fortbestand gesichert. Wulfsdorf, Krummesse und Kronsforde sind die glücklichen Gastgeber.

Unsere Störche brauchen jetzt nochmals Aufwind, Thermik für ihre Reise nach Afrika. Der "Storchenzug" beginnt:



Storchenabschied Foto: J. Lustig

UHU Ansiedlung in Lübeck

Werner Peschel

Eine erste Uhubeobachtung erfolgte im August 1984, auf den Dächern in der Glockengießerstraße. Durch seine Rufe wurden die Anwohner auf ihn aufmerksam.

Am 1.März 1985 wurden dann zwei Uhus am Glockenturm der Aegidienkirche beobachtet. Sie brüteten auch noch im selben Jahr und es wurden zwei Junguhus flügge. Im November desselben Jahres wurde das Männchen krank auf der Wiese am Dom

gefunden und verendete kurze Zeit später am Gelben Knopf (Diphtherie). Da die Lübecker Stadttauben von dieser Krankheit befallen sind, hat sich der Uhu beim verzehren dieser Tauben wohl mit dieser Krankheit infiziert. Ende Dezember stirbt auch ein Junguhu an dieser Krankheit. Die Altvögel waren nicht beringt und somit Vögel aus der Natur.

Die zu dieser Zeit vom Landesverband zur Wiederansiedlung in Schleswig-Holstein gezüchteten Junguhus wurden in Volieren ausgewildert und beringt in die Freiheit entlassen. Auch bei den weiteren Ansiedlungen im Raum Lübeck konnte ich keine beringten Altvögel feststellen.

Im Jahr 1993 eine Ansiedlung im Kannenbruch. Ein Jahr später zwei weitere Ansiedlungen. In der alten Zementfabrik im Hochofenwerk und im Dummersdorfer Feld in einer Kiesgrube. Obwohl in beiden Betrieben gearbeitet wurde, ließen sich die Uhus nicht bei der Brut stören. Erst als die alte Zementfabrik gesprengt wurde, erlosch dieses Vorkommen. Beide Reviere lagen nur einen Kilometer Luftlinie auseinander.

Auch 1996 eine Neuansiedlung in einer Kiesgrube in Groß Parin. Die Kiesgrube wurde schon verfüllt, aber die Uhus blieben ihrem Standort treu. Erst als das Gelände von Vieh beweidet und die letzte verbliebene Restgrube von den Rindern zertrampelt wurde, verließen die Uhus das Gelände. Hierzu noch ein Ereignis. Es war die Zeit der Harri Potter Filme und in diesen gab es auch die geheimnisvolle Eule. Durch diese inspiriert wurde ein Junguhu dem Horst entnommen und die anderen drei Eier zerstört. Täter waren Urlauber aus Westdeutschland. Ein Opa mit seinen beiden Enkeln. Über die Folgen braucht wohl nicht viel gesagt werden.

Eine weitere Neuansiedlung 2002 neben einem Betonwerk am Waldhusener Forst und 2003 in einer stillgelegten Kiesgrube bei Luschendorf. Bei Restaurationsarbeiten am Domturm in Ratzeburg wurde 2005 in einer Schleiereulennisthilfe eine Uhubrut mit 2 Junguhus festgestellt. Trotz der Arbeiten am Turm, die sich über mehrere Jahre hinzogen, sind die Junguhus immer ausgeflogen.

Ab 2012 gab es auch vereinzelt Bruten auf den Plattformen der Kieswaschanlage im Betonwerk Kreuzkamp. In Pansdorf Friedrichsberg wurde 2014 eine dreier Brut in einem alten Habichthorst im Wald an der Bahnstrecke festgestellt. Bei der Brut im folgenden Jahr wurde der Horst bei einem Unwetter zerstört, aber alle drei Junguhus haben den Sturz überlebt. Obwohl in den folgenden Jahren immer wieder rufende Uhus gehört wurden, wurde der Horst nicht gefunden.

Im Forst Koberger Gehege und Albsfelde wurden die ersten brütenden Uhus festgestellt. Im Forst Falkenhusen bei Absalonshorst 2016 ein weiterer Ansiedlungsversuch. Bei einem Revierkampf wurde ein Altvogel getötet und das Revier wieder aufgegeben. An der Hobbersdorfer Mühle 2017 eine weitere Neuansiedlung. Da die Mühle an einer viel befahrenen Straße liegt, gibt es hier auch Verkehrsopfer zu beklagen. Im Spätsommer 2018 ein Altvogel und 2022 beide Junguhus.

Auf dem Standortübungsplatz Wüstenei eine Erstbeobachtung in der Handwaffen Schießanlage. Im ersten Jahr noch erfolglos, aber später immer erfolgreich.

Auch 2020 eine Erstbeobachtung im Betonwerk Lebatz, wo aber erst 2022 eine erfolgreiche Brut erfolgte.

Diesem erfolgreichen Aufwärtstrend folgte ab 2018 ein beginnender Abwärtstrend. Die Größe der Gelege verkleinerte sich (kaum noch vierer Gelege), Brutabbrüche

und Reviere die nicht besetzt wurden. Auch die Vogelgrippe und der Straßenverkehr forderten Opfer. Noch ist der Uhubestand stabil, wir hoffen, dass er sich bald wieder erholt.

Naturschutz – Ein untergeordnetes Thema

Tim Herfurth

"Habt ihr keine anderen Probleme?" ist eine nicht selten ausgesprochene Frage, wenn man in diesen Zeiten auf die Dringlichkeit von Naturschutzfragen kommt. Pandemie, Krieg, Klimawandel, Ernährungskrise, Inflation und Energiekrise sind nur einige Begriffe, die zur Zeit verständlicherweise einen hohen Stellenwert bei politischen Entscheidungen haben. Durch diese Themen wird der Naturschutz nicht nur von Politikern und Medien vernachlässigt, vielmehr wird die Chance genutzt, mühsam erkämpfte Regularien zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt wieder aufzuweichen. Die Rolle rückwärts bei den geplanten Flächenstilllegungen zum Schutz der Artenvielfalt sind nur ein Beispiel. Ebenso Thema ist eine weitere Ausweitung der Energiegewinnung mittels "Biogas", verbunden mit riesigen Monokulturen, um der drohenden Energieknappheit entgegenzuwirken. Und plötzlich stehen Naturschützer regelrecht am Pranger. Wer will schon für Hunger und kalte Wohnungen verantwortlich sein.

Ernsthaft über Alternativen nachzudenken, ist jedoch unbequem. Den Fleischkonsum zu reduzieren, um mehr Flächen und mehr Nahrungsmittel zur Verfügung zu haben, bedeutet Verzicht. Kleine, energieeffiziente Fahrzeuge zu fördern, statt Milliarden für den Tankrabatt auszugeben, würde Energie sparen und das Klima schützen, würde aber viele Wähler verprellen, die sich doch gerade ein neues, PS-starkes Auto gekauft haben. Die Lobby der Landwirte und Autoindustrie hat einfach viel mehr Macht und Unterstützung als die der Tiere und Pflanzen.

Aber der Naturschutz wird auch vor Ort vernachlässigt. Vor allem mit Beginn der Pandemie bzw mit Beginn des Lockdowns setzte ein ungeahnter Run auf die die Natur in der Umgebung ein, der bis heute anhält. Es muss klar gesagt werden: der NABU will, dass Natur begehbar ist, dass man sich in der Natur aufhalten und erholen kann. Würden sich alle an die Regeln gehalten, wäre dies auch kein Thema. Das Problem wird jedoch in den Naturschutzgebieten am deutlichsten. Naturschutzgebiete sind per Gesetz die am strengsten geschützten Gebiete, die das Überleben gefährdeter Pflanzen und Tiere gewährleisten sollen. Nächtliche Übernachtungsparties in warmen Sommernächten mit lauten Bässen am Dummerdorfer Ufer oder im Schellbruch sind mittlerweile jedoch genauso Normalität wie freilaufende Hunde in der Grönauer Heide oder am Stülper Huk.

Auffällig ist eine unglaubliche Untätigkeit der Behörden, Schutzvorschriften in Naturschutzgebieten auch durchzusetzen. Das Personal wird anders eingesetzt.

Ja, es gibt zur Zeit viele dringende Probleme. Wir dürfen jedoch nicht den Fehler machen, sie gegeneinander auszuspielen. Kompromisse sind sicherlich bei manchen Themen notwendig, in keinem Fall darf jedoch der Naturschutz anderen Problemen untergeordnet werden. Naturschutz darf nicht nur auf dem Papier stehen, er muss mit ausreichend Personal durchgesetzt werden. Gleichzeitig muss ein großes Augenmerk auf Information und Bildung gelegt werden. In vielen Ländern beaufsichtigen Ranger besonders sensible Gebiete. Sie informieren und lenken Besucher, bei Verstößen greifen sie ein. Warum gibt es dieses Rangerprinzip nicht bei uns?

Veranstaltungen Herbst/Winter 2022/2023

Alle Führungen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie und der Bereitschaft des Exkursionsleiters zur Durchführung. Die Hygieneund Abstandsvorschriften sind dabei einzuhalten.

Sa, 24. Sept. 2022 18.00 Uhr + Sa, 8. Okt. 2022 17.30 Uhr

Besuch am Kranichschlafplatz

An einem See im Kreis Ostholstein beobachten wir den Einflug der Kraniche zum Schlafplatz sowie die Wasservögel, eigene Anfahrt, begrenzte Teilnehmerzahl NABU Lübeck gemeinsam mit "Natur und Heimat"

Leitung: Herwart Bansemer Anmeldung unter 04504 3752

So, 27. Nov. 2022 8.45 Uhr

Naturschutzgebiet "Schellbruch"

Wir beobachten die Vögel rund um die große Lagune und haben Chancen auf den

Seeadler, begrenzte Teilnehmerzahl

Leitung: Karin Saager NABU Lübeck

Anmeldung unter 0451-892205

Fr, 2. + 16. Dez. 2022

Eulenwanderung im Lauerholz

sowie 6. + 20. Jan. 2023

Jeweils um 20.00 Uhr und auf 15 Teilnehmer begrenzt

Leitung: Wilfried und Karl-Heinz Schädler NABU Lübeck

Anmeldung unter 0451-477363 (der Treffpunkt wird dann bekanntgegeben)

So, 29. Jan. 2023 9.45 Uhr Naturschutzgebiet "Dummersdorfer Ufer"

Bei einem Rundweg durch das Schutzgebiet werden wir Singschwäne, Schellenten, Mittelsäger und mit Glück den Seeadler beobachten können.

Treffpunkt: Haltestelle "Hirtenbergweg" der Linie 32

Leitung: Torsten und Karin Bath NABU Lübeck

So, 19. Febr. 2022 10.00 Uhr

Naturschutzgebiet "Südlicher Priwall"

Wir machen einen Rundgang durch das Schutzgebiet und haben Chancen auf Schellenten, Gänse- und Mittelsäger, Zwergtaucher und mit Glück den Seeadler Treffpunkt: Priwallfähre auf der Priwallseite

Leitung: Tim Herfurth NABU Lübeck

Bitte beachten Sie eventuelle Fahrplanänderungen des Stadtverkehrs Lübeck im Dezember 2022.

Monatliche Treffen des NABU Lübeck für alle Interessierten finden an jedem 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr statt. Wo und unter welchen Coronabedingungen die Treffen stattfinden, bitten wir, unserer jeweils aktuellen Facebookseite zu entnehmen.

Hinweis: So, 4. September ab 10:00 Uhr

Walderlebnistag

Auf dem Walderlebnistag der Hansestadt Lübeck sind wir mit einem Stand vertreten.

NABU Gruppe Lübeck Alphabetische Reihenfolge

Vorstand

Sprecher	Tim Herfurth, 23568 HL, Wiesenweg 13 Vogelkartierungen, Schwalben, Mauersegler, Grönauer Heide, Am Stau, A20 Seitenentnahme Wulfsdorf		
	E-mail: tim.herfurth@web.de,	Tel. 0451 70 600 80	
Sprecher	Dr. Benno Moreth , 23568 HL, Roeckstr. 3c; Allgem. Naturschutz, Grönauer Heide, Am Stau, A20 Seitenentnahme Wulfsdorf, Schellbruch	Tel. 0451 35 362	
Sprecher	Marco Wiegand, 19217 Cronskamp, Neue Dorfstraße 3a; Internetauftritt, Insekten, Nachwuchs Tel.038873 33260		
Kassenwart	Hellmut Wenske , Berliner Str. 27, 23611 Sereetz Orchideen, Ruppersdorfer- und Kreuzkampsee	; Tel. 0451 39 19 41	
Schriftführerin	Claudia Hillenstedt, 23568 HL, Eichenweg 1b; Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung	Tel. 0177 9711036	

Weitere Ansprechpartner

Herwart Bansemer	Allgemeiner. Naturschutz, Ruppersdorfer- und Kreuzkampsee Tel. 04504 3752		
Hermann Daum	Fotografie, Schellbruch	Tel. 0451 864 443	
Christoph Gerckens	Geschäftsstelle	E-Mail: christophgerckens@t-online.de	
Jan Gerken	Schleiereulen	0176 81341232	
Ralf Germer	Techn. Unterstützung, Fotogr	afie E-Mail: ralf.germer@gmx.de	
Oliver Juhnke	Curauer Moor	Tel. 04525 3665	
Adrian Klatt	Klimaschutz	Tel. 0157 35 39 0947	
Werner Peschel	Eulenschutz, Falken	Tel. 0451 62 24 91	
Gabriele Thimm	Amphibienschutz	Tel. 04502 71701	
Henning Völkl	Botanik, Orchideenstandorte	Tel. 0451 4812276	
Jörg Wandel Petra Ulbricht	Fledermausschutz	Tel. 0451 29 09 990	
Silke Wiegand		utz E-Mail: spassmitdernatur@live.de I. 038873 33260, mobil: 0173 2176909	



Junge Schleiereule in Lübecks Süden

fotografiert am 18. Juni 2022 von Jan Gerken

NABU Lübeck

www.nabu-luebeck.de

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo 11-13 Uhr, Di 11-13 Uhr,

Tel. 0451 766 66

Spenden: Sparkasse zu Lübeck

E-Mail: nabu-luebeck@t-online.de

IBAN DE 3923 0501 0100 0107 0879